

# Beeskower Stadt-Haushalt für 1994 jetzt ausgeglichen

## CDU kritisiert Zugriff auf städtische Rücklagen

**Beeskow** (gar) Ausgeglichen präsentierte die Verwaltung den Beeskower Abgeordneten jetzt den Stadthaushalt für 1994. 18,7 Millionen Mark Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt und etwas über 13 Millionen Mark im Vermögenshaushalt erhielten die Zustimmung des Parlaments. Neue Kredite sollen in diesem Jahr nicht aufgenommen werden.

Kritik am Papier gab es lediglich von der CDU. Gerhard Möller, Fraktionschef der Christdemokraten, bemängelte, daß zur Deckung des Verwaltungshaushaltes auf über eine Million Mark Rücklagen der Stadt zurückgegriffen wurde, ohne daß im Finanzplan der kommenden Jahre erkennbar sei, wie diese Mittel wieder hereinkommen.

Wichtig ist dies vor allem für die Sonderrücklage Deponie, aus der man knapp 540 000 Mark abzwackte. Diese Mittel müssen in den nächsten zwei Jahren wieder angespart werden, da sie für eine spätere Sanierung der Deponie Friedländer Berg zweckgebunden sind. Diese soll voraussichtlich 1997 beginnen.

Der Vermögenshaushalt der Stadt, den Bürgermeister Taschenberger als „Glanzstück“ bezeichnete, fällt in diesem Jahr wesentlich höher aus als 1992. 165 Prozent beträgt die Steigerung bei Summen für Baumaßnahmen, für die knapp 10 Millionen Mark eingestellt sind. Dabei hat Beeskow allerdings Glück. Ein Großteil der Beträge sind Fördermittel, die Beeskow auf Grund seiner historischen Bausubstanz erhält.